315 **D`Holzfäller chömet!**

Ja, der Schturm hend die Bäum um der Wurzel ume trotz allem guet überschtande. D`Buechnüssli sind für der Winter i gsammlet gsi und au die ältere Bäum hend sich wieder erholt vo dem Schrecke. Au d`Tier, wo e so verschrocke sind ab dem schreckliche Wind händ alles bald wieder vergesse und sind wieder wie immer im Wald ume grennt und hend d`Sunne gnosse.

Aber die Sach mit dem Schturm isch nonig verby gsi. Der Wurzel und alli Waldbewohner hend nur no nüt gwüsst dervo.

Denn öppe en Schtund schpäter isch en Traktor cho z`fahre und am Waldrand het er aghalte. Zwei Manne sind usgschtige und hend afange im Wald ume laufe und d`Bäum aluege.

Der einti Maa het zum andere gseit: „Lueg emol die Bueche a. Dere het es en grosse Ascht abbroche. Die muss gfällt werde!“

Der anderi Maa het en Axt füre gnoh und het der Bueche es Schtück Rinde use ghaue.

„Au!“ het die Bueche gjammeret und isch zäme zuckt, aber das hend die beide Manne nöd chönne ghöre, denn wenn d`Bäum jammere, das chönnet d`Menschen halt nöd ghöre.

Die Manne sind chrüz und quer durch der Wald gange und hend alli Bäum aglueget. Und alle Bäum, wo der Schturm grossi Äscht abbro- che het, dene hend die Manne mit em Bieli en Plätz vo der Rinde useghacket.

Die umliegende Bäum und vor allem die, wo me ihne es Schtück vo der Rinde useghacket het, die hend der Wurzel ganz entgeischtered aglueget und gfraget: „Was söll denn das? Warum hacket die Manne eus es Loch i d`Hut?“

Der Wurzel het Schlimms g`ahnet. Er het gwüsst, dass d`Holzfäller dene Bäum, wo müend gfällt werde es Zeiche i d`Rindi schniede. Und das mache sie mit der Axt.

Verschrocke isch er aber bsunders fescht, wo die beide Manne nebe sinere Eichemuetter sind bliebe schtoh.

„Lueg, die grossi Eiche het au zwei grossi Äscht verlore. Ich glaube, die müend mir au umsage“ het der einti Maa zum ander gseit.

„Ich glaube nöd,“ het der anderi brummlet, „die gseht doch no ganz gsund us und isch nonig fuul.“

„Aber die wird fuul, wenn mir sie jetzt nöd fälled,“ git der anderi wieder zrugg und so sind sie sich gar nöd einig gsi.

Es isch hin und her gange und d`Muetter Eiche het müesse zuelose. Und sie het fürchterlich Angscht übercho und ihri Äscht hend zitteret. Sie het e so zitteret, dass die letschte Eichle wie en Rege uf die beide Manne abe gruschet sind.

„Du, ich glaube die Eiche het das gar nöd gern, dass mir vom Bäum fälle rede“ het der einti glachet, „ die bombardiert eus mit Eichle!“ Beidi hend glachet und hend gmeint, sie verzellet en Witz. Sie hend würklich nöd gmerkt, dass es au e so gsi isch.

Da het der einti Maa sini Axt füre gnah und brummlet: „He nu, denn duen ich sie vorsorglich markiere.“ Und er het der Muetter Eiche würklich es Schtück vo der Rinde use ghacket.“

„Au!“ het die gjammeret und isch zäme zuckt. Und au der Wurzel isch fascht wie glähmt gsi. Sini Muetter umhacke? Nei das het nöd dörfe si! Das isch jetzt überhaupt nöd in Frag cho.

Wo die beide Manne schlussendlich wieder mit em Traktor furt gfahre sind. Do het er zerscht müesse sini Muetter tröschte. Denn aber het er alli Tier vom Wald zäme grüeft und dene verzellt, dass me welli sini Muetter umsage. Alli Tier sind entsetzt gsi. E so en liebe Eichebaum umsage? Und sie isch ja no gar nöd so alt gsi. Das het eifacht nöd dörfe si!

Sie hend berate, was da z`mache seig. Der Wurzel het lang nüt gseit, denn het e plötzlich sini fine Äschtli gschwenkt und das het gheisse, dass alli mol sölle zue lose. Es isch muxmüsli schtill worde am Wald- rand. Denn wenn der Wurzel en Idee gha het, denn isch sie meisch- tens guet gsi.

Zerscht het der Wurzel alli versammlete Waldbewohner aglueget. Denn het er gseit: „ Es darf doch nüd si, dass e so en jungi Eiche -muetter umgsaget wird.“

Alli hend bifällig gmurmlet. „Es darf doch nöd si, dass nach eme söt- tige Schturm e so en jungi Eichemmuetter umgsaget wird, nur will si e paar Äschtli verlore het.“ Alli hend g`chlatschet.

„Und ich säge no einisch, mini Eichemuetter isch no jung und chräftig, die darf nöd umgsaget werde!“

Alli rund ume hend gjublet, hend aber au gwartet druf, was der Wurzel denn jetzt will mache, dass die beide Manne sie nöd chönd umsage. Der Wurzel het sine Äscht gschwenkt und e Moment nüt gseit.

Denn het er grüeft: „Mir bauet en Burg um mini Eichemuetter.“

Alli hend ihn entgeischteret aglueget. En Burg? Wie will denn der Wurzel en Burg baue? Sie hend ihn ungläubig aglueget.

Aber der Wurzel het glächlet und denn gseit: „Wo sind d`Brombeeri- büsch?“

Alli hend im Kreis umeglueget. Da hinde hend 4 Brombeeribüsch ihri dornige Äscht i d Luft ufeghebet.

„Wo sind d`Brennessle?“ Eigentlich het niemer d`Brennessle und d`Brombeerischtrücher e so gern gha, bsunders d`Tier nöd. Mit ihre lange Schtachle und de brennende Blätter sind`s nöd beliebt gsi.

Aber der Wurzel het gseit: „Mir chönd euch jetzt guet bruche. Schpendet ihr e paar vo eure Äscht für eusi Burg?“

D`Brennessle und d`Brombeerischtrücher hend gnickt: „Selbschtver- schtändlich!“

Der Wurzel het wyter gfraget: „Wo sind d`Schtechpalme?“

Im Hintergrund hend zwei grossi Schtechpalmebäum ihri schtachelige Äscht i d Höchi gschtreckt.

„Schpendet ihr e paar Äscht für d`Feschtig?“

„Aber klar mache mir das,“ hend die beide Bäum gnickt.

„Denn bitte ich alli Reh, Hase und Füchs, dass sie helfe, die gschpen -dete Äscht zu der Eichemuetter here z`schleppe.“

„Aber“ het der Fuchs afange brummle, „denn schtäche eus ja die Brombeeri und Brennessle und Stechpalme i`s Muul.“

„Nei, düemer sicher nöd,“ het der Brombeerischtruch gseit, „bis zur Eichemuetter here ziend mir alli Schtachle i und lönds erscht wieder füre, wenn mir d`Burg fertig hend.“

Das isch en super Idee gsi und sofort hend alli Tier afange abegheiti Äscht und Brombeerischtude und Brennessle und Schtechpalme zämesammle und hend die ufene grosse Hufe um d`Eichemuetter ume uf gschichtet. Es isch es schtechigs, dichts Gwirr vo Schtachle, Äscht und Holzträmmel worde. Niemer me het chönne zur Eiche -muetter here chrüche.

Der Wurzel isch ganz schtolz gsi uf sini Waldbrüeder und Schwesch- tere und uf d`Tier. Wo das e so guet zwäg bracht hend.

Er het gseit: „ Jetzt sölle die beide Förschter mal cho. Mir wend denn luege, öb`s denn do derzeu chömed, d`Eichemuetter umzsage. Alli Waldbewohner hend gschtunet. Das isch also en Feschtig oder en Burg, so wie das der Wurzel gmeint het!